

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein : Bericht über die Delegiertenversammlung in Wald

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **5 (1897)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Präsidium findet es sehr bemühend, daß für die projektierte Ambulance kein einziges der schweizerischen Krankenpflegerinnen-Institute von seinem Pflegepersonal habe abgeben wollen, während das Schwesternhaus „Augustaheim“ zu Straßburg sofort vier seiner Krankenpflegerinnen zur Teilnahme an der Expedition offeriert habe.

Schluß der Sitzung 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Bericht über die Delegiertenversammlung in Wald.

„Wenn die Mailüfterl weh'n“ oder „es schneielet, es beielet, es goht en kühle Wind.“ Diese Worte kamen mir unwillkürlich in den Sinn, als ich am Morgen des 15. Mai, statt auf blühende Gärten und Wiesen, fröstelnd in die in Schnee eingehüllte Landschaft hinausblickte, daß es den Anschein hatte, als wollte der Winter neuerdings seinen Einzug halten. In den Kaput eingehüllt, wagte ich mich dennoch hinaus, von der Hoffnung bejeelt, baldigst ein milderer Klima zu betreten. In Wald angelangt, tönten uns schmetternde Fanfaren entgegen, und ach, wie lieblich! vier Ehrendamen mit ihren freundlichen Gesichtern waren sofort bereit, uns mit Ehrenwein zu erlaben. Alsdann ging's in flottem Zuge, die Harmoniemusik von Wald und die Vereinsbanner von Basel, Bern und Zürich an der Spitze, durch die Hauptstraßen des Festortes nach dem Hotel Schwert, woselbst nach dem Nachtessen ein geselliges Vereinsleben sich entwickelte. Herrn Bezirksarzt Hauptmann Dr. Keller war das Ehrenpräsidium übertragen; derselbe brachte in begeisterter Ansprache den Willkommensgruß und das Hoch auf das weiße Kreuz im roten, sowie das rote Kreuz im weißen Feld aus. Anschließend teilt er mit, daß mit heute die Sektion Wald ihr zehnjähriges Stiftungsfest feire. Wir hoffen mit ihm, daß unsere liebe Schwestersektion weiterhin fortgedeihe und blühe. Hierauf ergreift Herr Hauptmann Farner von Zürich das Wort und giebt in beredter Weise seiner Sympathie für unser Sanitätswesen Ausdruck, einen Rückblick auf unsere seinerzeitige Stellung werfend und dem unentwegten Fortschritt, der Belehrung und Vervollkommnung auf unserm Gebiete seine volle Anerkennung zollend. In bester Verbankung der freundlichen Aufnahme entbietet der Centralpräsident seinen Gruß. Alsdann folgten in angenehmer Abwechslung Musik, Gesang, Theatervorstellung und Deklamationen. Hier lernten wir so recht die Sympathie der Bevölkerung gegenüber dem Verein kennen und schätzen. Der Einwohnerschaft Walds sei der gute Wille, das Interesse an unserer Sache und das freundliche Entgegenkommen bestens verdankt.

Schließlich mahnte uns die vorgerückte Stunde, um des anderen oder vielmehr des heutigen Morgens bei klarem Kopfe zu sein, das Quartier aufzusuchen, und bald hielt Morpheus uns umfangen. — Petrus that auch seine Arbeit und ließ die liebe Sonne recht frühzeitig erscheinen und ihre Strahlen über das liebliche Wald entfalten. Nun folgt die ernste Arbeit. Punkt halb neun Uhr eröffnet Herr Centralpräsident Scheurmann im Café Bachtel die Delegiertenversammlung und verliest den vortrefflichen Jahresbericht. Aus demselben geht hervor, daß der Verband aus 14 Sektionen mit 1200 Mitgliedern besteht. Das Centralkomitee ließ es sich sehr angelegen sein, neue Sektionen zu gewinnen. Diesbezügliche Bemühungen im Appenzeller Vorderland und im Toggenburg blieben leider ohne Erfolg; dagegen aber gründete sich die Sektion Zürichsee und Oberland, welche sofort dem Centralverband beitrug. Immerhin ist ein Zuwachs von 76 Mitgliedern zu verzeichnen. Der Jahresbericht erwähnt die Thatsache, daß im Landsturm auf 270,000 Dienstpflichtige nur 7000 Mann Sanitätsstruppen zu finden sind; er knüpft an diese Notiz die ernste Mahnung zur allgemeinen Organisation des freiwilligen Sanitätswesens. Der Bericht der Revisoren giebt dem Wunsche Ausdruck, daß in der französischen Schweiz mehr für die Ausbreitung des Vereins gethan werden möchte als bis anhin. — Die Kasse ergiebt einen Aktivsaldo von 635 Fr. 17, bei einem Rückschlag von 81 Fr. 87 gegenüber dem Vorjahr. Unter den Einnahmen von 2290 Fr. 54 figurieren 1050 Fr. Bundesubvention und 300 Fr. vom Hilfsverein schweizerischer Wehrmänner. Die Ausgaben belaufen sich auf 1655 Fr. 37. Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt und bestens verdankt. Als Vorortsektion wurde wieder Herisau bestimmt; die Funktionen der Rechnungsrevisoren übernehmen die Sektionen St. Gallen und Wald. — Der Antrag der Sektion Bern, mit den Delegiertenversamm-

lungen jeweiligen Wettübungen zu veranstalten, fand keine Genehmigung. — Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Basel ernannt. — Der Antrag der Sektion Straubenzell, daß Nachbarsektionen mit einander Felddienstübungen unter Leitung eines Militärarztes abhalten, wird genehmigt unter Voraussetzung der Freiwilligkeit. — Längere Diskussionen verursachten die zwei Anträge der Sektion Zürich. Der eine geht dahin, es möchte durch Eingabe bei der zuständigen Behörde darauf hingewirkt werden, daß für größere Felddienstübungen Material aus den eidg. Depots zur Verfügung gestellt werde. Der andere Antrag betrifft das Tragen der Uniform bei größeren Felddienstübungen. Beides soll nun durch eine Eingabe an kompetenter Stelle erreicht werden. — Das Haupttraktandum bildete die Gründung eines Centralsekretariates. Nachdem der Entwurf von Herrn Major v. Schulthess als Vertreter des Oberfeldarztes zur Annahme bestens empfohlen, wurde demselben nahezu einstimmig beigegeben. Dem Centralkomitee wurde ferner der Auftrag erteilt, unter Zuzug von Delegierten mit dem Centralverein vom Roten Kreuz Unterhandlungen anzuknüpfen, um zwischen beiden Vereinen intimere Beziehungen anzubahnen. Hierauf Schluß der Verhandlungen.

Nach einem kleinen Bummel durch das lieblich gelegene Dorf Wald folgte das Bankett im Hotel Schwert, das dem Gastgeber alle Ehre machte. Herr Vicepräsident Schaufelberger, als Vertreter des Gemeinderates von Wald, entbot im Namen des letzteren den Gruß der Bevölkerung; sein Toast galt der Freiheit des Schweizerlandes. Nach verschiedenen anderen Reden, in denen hauptsächlich die Bedeutung und Hebung des Militärsanitätswesens hervorgehoben wurde, rückte allmählich die Zeit zum Aufbruch zum projektierten Spaziergang nach dem Sanatoriumsplatze heran. Nach Besichtigung desselben steuerte sodann männiglich wieder dem heimathlichen Herde zu. Der Sektion Wald, wie nicht minder der ganzen dortigen Bevölkerung sei hier nochmals der beste Dank ausgesprochen. (Die Veröffentlichung des Protokolls erfolgt in der nächsten Nummer.)

Z.

Nachträglich ist dem Centralkomitee die nachfolgende, in der „Appenzeller-Zeitung“ erschienene Korrespondenz aus Bern zu Gesicht gekommen:

Bern. Schweizerischer Militär-sanitätsverein. (Korr.) Gegenüber dem ablehnenden Entschiede der Delegiertenversammlung in Wald (Zürich) wird die Sektion Bern nun von sich aus das nächste Centralfest in Verbindung mit einer größeren Sanitätsübung und einer Fachausstellung übernehmen und alle Schwestersektionen zur Beteiligung einladen.

Schweizerischer Samariterbund.

Traktandenverzeichnis für die Sonntag den 20. Juni im Grohratssaale in Aarau stattfindende ordentliche Delegiertenversammlung.

1. Abnahme des Protokolls der letztjährigen Delegiertenversammlung.
2. Erstattung des Jahresberichtes 1896/97.
3. Abnahme der Jahresrechnung und des Archivberichtes pro 1896/97.
4. Antrag des Centralvorstandes: Schaffung eines Centralsekretariates in Verbindung mit dem Centralverein vom Roten Kreuz und dem schweiz. Militär-sanitätsverein. (Eine weitere Erläuterung dieses Traktandums wird in nächster Nummer des Vereinsorgans erscheinen und wir empfehlen dieselbe zur gefl. Beachtung.)
5. Antrag des Centralvorstandes: Erhöhung des Jahresbeitrages der Aktivmitglieder an die Centralkasse von 20 auf 30 Cts. (§ 13 der Bundesstatuten).
6. Antrag des Centralvorstandes: Erweiterung des § 5 der Bundesstatuten, so daß derselbe noch folgenden Nachsatz erhält: „Fällt die Wahl auf eine Ortschaft, wo mehrere Sektionen sind, so haben dieselben, resp. deren Vorstände, zusammen den Centralvorstand zu ernennen und hat die älteste derselben die einleitenden Schritte anzuordnen.“
7. Antrag der Sektion Biel, Société romande des Samaritains: Ausgabe des Vereinsorgans in französischer Sprache, ebenso des Jahresberichtes und der Protokolle der Delegiertenversammlungen.
8. Antrag der Sektion Narberg: Drucklegung von gelegenen Vorträgen und Abgabe derselben an die Sektionen, gratis oder zum Kostenpreis.
9. Antrag der Sektion Aarau: Ehrenmitgliederernennung.
10. Wahlen. a) Wahl der Vorortsektion für die folgenden drei Vereinsjahre; b) Wahl dreier Rechnungsrevisoren (resp. dreier Sektionen) für die folgenden drei Jahre; c) Wahl der Abgeordneten, resp. der Sektionen, die